

Alte 23/96 = Dypl. 734

Wiedel 1623

Herr Ferdinand der Ander

von Gottes gnaden/ Erwählter Römischer Kaiser/ du allen Zeiten/
Meister des Reichs in Germanien/ du Hungern/ Steyer/ Dalma-
tien/ Croatien/ und Slavonien/ &c. König/ Erzherrzog du Österreich Her-
zog du Burgund/ du Brabant/ du Steyer/ du Carnten/ du Crain/ du
Luxemburg/ du Marck/ Ober und Nieder Oesterreich/ Fürst du Schwab-
en/ Margrave des Heiligen Römischen Reichs/ du Burgau/ du Meßren
Ober und Nieder Lotharingen/ Graf du Habsburg/ du Tyrol
du Pfirt/ du Tirol/ und du Voralpe/ Landgrave in Elßass/ Herr auß
der Römischen Marck/ du Portenau/ und du Salins/ &c. Bekennen
öffentlich mit diesem Brieff/ und thun kundt/ alle meniglich/ Wie wir
auß Römischer Kaiserlicher Hohe und Würdigkeit/ darinn uns der All-
mächtig/ nach keinem Gottlichen willen geleist hat/ auch angeborener Güte
und Mildigkeit/ allezeit genügt findet/ aller und jeglicher Vnter/ und des
Heiligen Römischen Reichs Vnderthanen und getreuen/ Ehr/ Nuz/ auß-
nehmen und bestes du betraachten/ und du befördern/ So würdet doch Vnter
Kaiserlich Gemüts mehrers bewegt/ denen Vnter Gnad und Sanfft-
mütigkeit mitzuthun/ auch den Namen und Stammen in Höhere
Ehr und Würde zu setzen/ auch mit sonder Vnter Kaiserlichen gnaden
und Freyheiten zu versehen und zubegaben/ deren Vorfahren und Sie
selbst/ in Erlichem Standt und Wesen/ auch in Vnter und des Hei-
ligen Römischen Reichs Diensten verkommen/ und darneben vor andern

mit guten Adelichen Tugenden und Tugenden, auch sonderer Vermunft, ge-
schicklichkeit und verstand, begabt seindt, als dardurch, und dann Ire ge-
treue und Nützliche Dienste, Unser und des Heiligen Römischen Reichs
wohlfart und Aufnehmen gemeinet gediehet, befördert und erhalten würdet,
Wann wir nun gnediglich angesehen, wahrgenommen und betrachtet hab-
en, solch Erbarkeit, Redlich: und geschicklichkeit gute Vermunft, Adelich: Tugenden
gutes Edeliches Geschlecht und herkommen, darinnen der Edl. Hochge-
lehrter, Unser und des Reichs Lieber getreuer, Christoff Agricola Jure Cez-
sultus, für Uns berümbt worden, Auch die angenehm, getreu, gebor-
sam, willig und unuerdrossene Dienste, welche seine Vor-Eltern und nahe
Anverwandten, in bedienung fürnehmer functionen, Weiland Unsern Hoch-
gebornen Vorfahren Römischen Kaiser und Königen, und dem Heiligen
Reich, in vielen Hochwichtigen mühsamen Sachen und geschäften, zu Krieg-
und Friedenszeiten, mit sonderem rübm und Dexteritet lobwürdig erdacht
und bewiesen, vund Er Christoff Agricola, gegen Uns, dem Heil. Reich,
und Unserm Loblichen Kaiser Reich, mit weniger Zuerdigen, sich gebor-
samst anempfehet, auch wohl thun mag und soll, So haben wir demnach
mit wohlbedachtem Muth, guten rath, und rechten willen, erstgenannten Christ-
toff Agricola, in die Ehr vund Würde, Unserer Kaiserlichen Stalt: und
Hof-Grafen, zu Latein *Comites Palatini* genant, erhoben, gewürdiget, und
gehetzt, auch zu der Gesellschaft, Debat und gemeinschaft anderer Unserer
Comitum Palatinorum zugeordnet, zugeleibet, gesellet und zugefügt. Er

haben, Würdigen, und setzen Iue in die Ehr und Würde, Diaignen, gleichen
gesellen vund fügen Iue zu der Debat Gesellschaft und gemeinschaft anderer
Comitum Palatinorum, von Römischer Kaiserlicher Macht, vollkommen:
seit, willentlich und wohlbedachtlich, in Crafft dis Brieffs, Vund mainen, sein:
en und wollen, das nun hinfuro obbemelter Christoff Agricola, wie andere
Comites Palatini, alle und jegliche Privilegia, Gnad, Freyheit, Ehr, Würde,
Vortail, Recht und gerechtigkeit haben, sich derselben freyen, gebrauchen
vund genießen solle und möge, als andere *Comites Palatini* haben, und
sich deren freyen, gebrauchen und genießen, von Recht oder gewonheit, von
allermeiniglich unuerhindert.

Wir geben auch hiennit gedachtem Christoff Agricola, Unser
vollkommen Macht, vund gewalt, das Er an Unser Statt, und in Unserm Namen,
die Personen so Er dardü tauglich und geschicklich achten würdet, welches
wir einem gewissen Raimbgefelt haben wollen, zu Notarien öffentlich:
en Schreibern und Richtern Creiren und machen soll und mag, Also das die:
selben offne gemaine Schreiber, Notarien und Richter, durch das ganze Rö-
mische Reich, vund Unsere Erbliche Königreich, Fürkenthumb vund Lande
für solch gehalten, und aller und jeglicher Privilegien, Freyheiten gnaden,
Ehren und Vortailn, auch Ihrs Ampts allenthalben, und in allen Gerichte
lichen und andern Handlungen, Contracten, Testamenten, Erben willen,
vund allen andern Sachen und geschäften, Ihr Ampt verürend, gebrauchen,

schreiben, oben vund messen sollen vnd mögen, als andere gemaine öffent-
liche Schreiber Publicj Notarij genant, vnd Hierher von Unsern Vor-
fahren am Reich oder Unserm Kayserlichen Gewalt gemacht vnd Creirt
solches alles haben, gebrauchen, gemessen vnd oben, von Rechte vnd gewon-
heit. Doch solle gedachter Christoff Agricola, von solchen Notarien, so
Er jederzeit Creiren vnd machen würde, an Unser vnd Unserer Nachkommen
am Reich stant, vnd in denselben vnd Unsern auch des Heiligen Reichs
Nadmen gebürlich gelobt vnd Lohd nehmen. Als lies dann solch gelobt
vnd Lohd von solcher Ämpter wegen durch die geburt, getrewlich vnd ohne
getröde.

Ver vorgenant Christoff Agricola soll vnd mag auch
Poetas Laureatos creiren vnd machen, welche alle vnd jede Gnad, Frey-
heit, Vorrecht, Rechte gerechtigkeit vnd gute gewonheit haben sollen vnd
mögen, als andere, so auff den Vniuersiteten, zu Poeten promoviert vnd
Creirt werden, von Allermechtiglich vnterhindert.

von Unsern Vor-
fahren am Reich
des Vnsers Reichs
Rechtlichen Gewalt
oder

Folgender Christoff Agricola, solle vnd mag auch Wams
vnd Wibusserfodnen, Edel, vnd Vnedel, allain Fürsten, Grafen vnd
Freunden, Geschlechtern aufgenommen, Lohd vnd Lilt, die außserhalb
der Heiligen Erbe geboren sindt, wie die Namen haben, Legitimiren
vnd Edelich machen, vnd mit denselben Irer macul vnd vermailigung

der Vnedelichen geburts halben, dispensiren, solche vnsebildige macul vnd
vermailigung von Irer gamslich außserhalb abtuen vnd verreiben vnd
die in die Erbe vnd Würde des Edelichen Standts, setzen vnd erben, als
das denen, so, wie ob stehet von Irer Christoff Agricola, geerbelichet vnd
Legitimiert, solche Ir vnedeliche geburts, weder Irer, noch außserhalb Ir-
rechts, noch sonst in kein andere weise, zu keiner Schmach, Schand, veracht-
oder verflünerung, fürgehalten, noch die falls wie obgehoert vnsebildige,
deren in ainigen Handlen oder Sachen, Geist, vnd Weltlichen, entgelten,
sondern für Edelich gehalten, vnd zu allen Ehren, Würden, Bürgerliches
vnd andern Ämpten, Ämpten, Standt wercken vnd Gesellschaften, wie
andere so von Vatter vnd Mutter recht Edelich geboren sindt, angenommen
vnd zugelassen werden vnd denselben, auch aller vnd jeglicher Gnaden,
Freyheiten, Vortailen, Rechten, Gerechtigkeiten, vnd guten gewonheiten,
mit Geist, vnd Weltlichen, Bürgerlichen vnd andern Leben vnd Ämpten,
zudaben zu empfangen, anzunehmen vnd zutragen, Leben, vnd all andere Ge-
richt vnd Rechte zubefitzen, vertheil zutheilen, vnd Rechte zutreiben, in
allen vnd jeglichen Edelichen, Redlichen Handlungen, Standten vnd
Sachen, vnd des alles empfänglich, darzu tauglich, passierlich vnd gut,
auch aller Erbschaften, es seye durch Testament, Erben willen, Donation,
oder ab intestato, vnd in all andere weise, teilbaffig vnd fähig sein, Irer
lies desken alles vnd jedes sambt, vnd sonderlich freyen, gebrauchen vnd ge-
messen sollen vnd mögen. Doch denen andern Edelichen Natürlichen

Erben in ab. vnd künftiger Linien derselben Geschlechter an Ihren
gebührenden Erbtheilten vnd Legitima vnterschriften vnd vnschädlich.

Werner thun vnd geben Wir offigenantem Christoffen
Agricola diese besondere gnad auch unser vollkommen Macht vnd gewalt,
Dass Er, Ehelichen Redlichen Leuten die Er dessen Würdig erachtet
wirdt (welches Wir dann keinem gefallen vnd bescheidenheit sambegetelt
haben wollen) einem heden nach seinem Standt vnd Wesen, daieben, Wap-
pen vnd Elainot mit Schilt vnd Helm geben vnd verleihen dieselben
Mappen vnd Lebensgenoss machen, schöpfen vnd erben soll vnd mag,
Also dass dieselben Personen so gedachter Christoff Agricola, mit Wapp-
en vnd Elainot Schilt vnd Helm, wie obsteht begaben vnd furschen wirdt,
auch Ihre Eheliche Leibs Erben, vnd derselben Erbens Erben, solche
daieben Mappen vnd Elainot mit Schilt vnd Helm für vnd für, in
ewig Zeit haben, führen vnd deren in allen vnd heiligen Ehelichen
vnd Redlichen daieben vnd Geschäften, zu Schimpff vnd Eracht, in Gerich-
ten, Stumen, Schimpffen, Geschehen, Geterbten, Manieren, Gedelten
Kunstschlagen, Insignien, Beschaften, Elainotten, Begrebnissen, vund
sunt an allen Orten vnd Enden, nach Ihren Noturften willen vnd
wolgefallen, gebrauchen, Auch all vnd heilich Gnad, Freyheit, Er
würde, Vortail, Recht vnd gerechtigkeit, mit Ambereu vnd Lehen, Häuslich vnd Welt-
lichen, zuhaben, zuhalten vnd zu tragen, mit andern Vntern vund des

Reichs Wappens vund Lebensgenoss Leuten, Lehen, vund all ander Gericht
vnd Recht zuhaben, Drheil zu schöpfen, vnd Recht zu sprechen, vund des
alles thailbaffig, Würdig empfänglich vnd darzu tauglich schicklich vnd
gut sein, in Häuslich: vund Welichen Ständen vnd daieben, vnd sich
des alles freuen, gebrauchen vnd gemessen sollen vnd mögen, Als andere
Vntere vnd des Reichs Lehen vnd Wappensgenoss Leute solches alles haben
vnd sich des freuen, gebrauchen vnd gemessen, von Recht oder gewonheit
von Vnterem vund vnterbinder, Doch soll gedachter Christoff Agricola,
sein fleissig auffsehen haben, dass Er in Eracht diser Vnterer Kaiserlich-
en Freyheit vnd Gnad, Vntern Kaiserlichen oder Königlichem Adler/
auch anderer Fürsten, Grafen, oder Freyherrn Alt Erblich Wappen
vnd Elainot, auch jemandts wer der were, ain oder mehr Königlich Eron
auff den Helm mit verleghe, welches Wir Uns hiemit vorbehalten haben
wollen.

Wir thun vnd geben auch gedachtem Christoff Agricola
vnd seinen Ehelichen Mannlichen Leibs Erben, noch witter Vnter voll-
kommen Macht also, dass Sy von allerhand Privilegien, Instrumenten,
Verbunden, Briefen vnd Schritten, wie die Namen haben möchten, da Sy
von jemand derdallben ersucht würden, ain oder mehr Transumpt machen,
dieselben Vidimiren, vnd vnter Ihren auffgetruckten, oder Inhangenden
Insignien Authentisiren sollen vund mögen, welchen Transumpten vnd

Vidimus allenthalben vollkommener glauben d'gestellet werden solle
in allermaßen, als ob d'g von einem Fürsten, Prelaten, Grafen, Freyen,
Herren, Stadt, Gemeinde, Landt, oder anderem Gerichte Vidimirt und
Authentisirt weren.

Und du noch mehrer zeugnuß glauben und gedächtnuß
Unserer Kayserlichen Gnad damit wir vilgedachtem Christoff Agricola, pillicher weiß genaigt, Geben wir Ihme auch diß besündere
Gnad vnd Freyheit, daß ain jegliche Obrigkeit, Commun oder Ort
des Heiligen Römischen Reichs, auch Unserer Österreichischen vnd
anderer Erblichen Fürstenthumb vnd Lande, da der bemelt Christ-
toff Agricola, auch alle seine heutig vnd künftige Eheliche Leibs Erb-
en, vnd derselben Erbens Erben, seines Namens Stammes vnd
Geschlechts für vnd für ewiglich, wo vnd welcher enden vnd Orten
d'g heutz oder in künftige, in Stetten, Flecken vnd auff dem Landt, sambe
Ihren Hausfrauen, Kindern, Dienern, Hausgefinde, Zugehörigen vnd
Verwandten, auch Ihrer aller Haab vnd Güetter wenig oder viel, d'g
jederzeit, mit Ihrem Heuschlichen Anwesen oder Wohnungen sich unter-
lassen, sitzen vnd bleiben wollen, oder so d'g ainmalen an ainem Ort
festhafte oder Wohnhafte gewesen weren, vnd hernacher solche Ihre
Wohnungen vnd Anwesen, weiter in andere Ort verfahren oder ver-
ändern würden, Wann vnd so oft solches durch d'g Ihrer gelegenheit

nach geschehe, an denselben Orten vnd Enden mit allein d'g mit Ihren
Personen auch Ihren Ehelichen Hausfrauen, Kindern, heutzigen vnd
künftigen, vnd derselben Kindes Kindern, auch deren aller Haab
vnd Güetter, nichts dauon außgenommen noch hindangesezt, wo vnd
an welchen Orten die gelegen heutz, einkommen, sitzen, Wohnen, An-
zunemen vnd bleiben d'lassen heutz vnd pflichtig sein sollen, Sonder
daß d'g auch an allen solchen Orten vnd Enden, mit Ihren Personen,
auch allen Ihren Haab vnd Güetern, Eigenden vnd Fahren, gar
nichts außgenommen, aller vnd jeglicher, Ober vnd Niderer, grosser vnd
klainer Bürgerlicher oder anderer Ambter, als der Bürgermeister, Rath
geben, Gerichte vnd Rechte, vnd dardü in gemain, aller anderer Ämpter,
Verwaltungen, Administrationen, Verwesungen, auch Pflegschaften, Vor-
mündtschaften, oder in andern dergleichen weis, wie alle solche Verwalt-
ungen Namen haben können vnd mögen, nichts außgenommen, dardü
auch an denen Orten, da wir Unser Kayserlich Hoflager stetts, oder
wir auff ain bestimmet zeit haben mochten, mit belegung vnd Einne-
ung Unsers Hofgesindts, Kriegsvolcks, vnd andern Beschwärungen,
vnd Faktionen, dergleichen Machens, Raits,
Fronen vnd dergleichen Dienstbarkeiten für sich selbst vnd die seinen, vnd
sonst aller anderer Beschwärungen, ganz vnd gar frey, Exempt vnd ent-
lediget sein, auch mit dem allem wider Ihren guten willen, mit beladen
Beschwerde noch angefochten, dardü die anzunehmen, kaines weises

getrungen werden sollen noch mögen. **D**er vorgenante
Christoff Agricola, seine jetzige vnd künftige Leibs Erben, vnd
derselben Erbens Erben, für vnd für, seines Edelichen Mannlich-
en Stammes, sollen auch an allen vnd jeden Orten da sy jetzig
oder künftige Heusliche Wohnungen, im Heiligen Reich, oder In den
Erblieben Königreichen, Fürstenthumben vnd Landen, mit Ihren
Edelichen Hausfrauen, Kindern, Dienern, Hausgesinde vnd Ver-
wandten, haben, sein oder sitzen werden, aller Irer vnd Irer Haus-
frauen Haab vnd Güetter halben, so viel sy deren, auch wo vnd
an welchen Orten sy die haben, Eigenden vnd Vahrenden, nichts auß-
genommen, neben andern Bürgern vnd Imwohnern, mit ganz kainer-
ley Steuern, Lösen, Auflegungen, Anschlagungen, Hilff vnd
Anleg Geldt, wie vnd vmb was sachen solches befehlen oder fürgenom-
en, belegt oder befehrt werden, vnd Insonderheit so sy sich von ainem
Ort zu dem andern oder mehreren thuen oder ziehen, oder In den andern
Orten etwas an Eigenden vnd Vahrenden Güettern, Erbschaft-
weils zu setzen, oder ansetzen würde, so oft vnd zu was Zeiten, oder
welecher Orten solches geschehe, ganz kain Steuer, oder Nachsteuer, weder
an Zwängen, Drogen, oder mehr, auch weder vmb den Lebenden noch mehr
oder minder Pfennig, weder von Ihren Parlschaften, ainwohen Eigend-
en, noch allen andern Ihren Vahrenden Haaben Güettern vnd
Sinszen, wie vnd wo die allenthalben gelegen vnd genant werden,

zurichten oder zubedahlen schuldig sein. **D**esgleichen das
sy allent halben, wann sy wollen, von denen Stätten vnd Orten
da sy jederzeit Ihre Heusliche Wohnung haben vnd sitzen werden,
sich aller vnd jeglicher Obrigkeit halber vuerbindert von solchen
Orten vnd Stöcken frey abziehen, vnd ob sy wollen zu Irer gelegen-
heit sich widerumb da selbsthin thuen vnd ziehen, auch an solchen Dre-
en vnd Stöcken, widerumb angenommen vnd zugelassen werd-
en, vnd alsdann die Freyheit vnd Exemptionen nichts desto-
winder verner haben vnd sich deren gebrauchen sollen vnd mög-
en, wie hienor vnd hernach begriffen wüder.

No auch ainige Stadt oder Flecken, im Heiligen Reich, In dem Erbkönigreich Fürstenthum
vnd Landen, dahin sich bemelter Christoff Agricola, seine Erben, vnd die Irigen
alls obsteher, also mit Irer Hausabung thuen, vnd wohnen, von
In den Vorfahren, Vns, oder In den Nachkommen, mit sonderm Frey-
heiten, die diser Unser begnadung vnd Exemption gar, oder ains
theils zuwider sein, oder verstanden werden möchten, fürsetzen weren,
oder würden, sonderlich neben andern, wo die Haab vnd Güetter
ainmahlen in Ir Steuer kommen oder gewachsen, das dieselben, als
dann für vnd für darin bleiben müßten. **S**o wollen Wir
doch, das solche hienor außsage, wider wertige Freyheiten, oder so
die künftiglich außgeben würden, wider diese Unsere Freyheit vnd Frey-

gnadung mit statt finden, noch derselben aimese verbinderung thun
sollen oder mögen, denen wir dann allain in diesem fadl und soner
dy diser Unser Begnadung du wider sein, vund nicht weiter hiermit
verst alsdann, vund dann als verst von Könlicher Kayserlicher
Macht, vollkommenheit derogiren vund allerdinge derogirt
haben wollen

Ferner damit gedachter Christoff Agricola Unser
Kayserliche Gnad vund Miltigkeit, noch mehrers spüren vund
befinden möge. So haben wir Ihme noch über dis,
aus obberürter Unser Kayserlichen Macht vund vollkommenheit
in den Standt Ehr vund Würde der Ritterschafft gesetzt, vund
Iue der Schar: gemeinschafft vund Gesellschaft, Anderer von
Uns zu Ritter geschlagenen Rittermessigen Personen, so man zu
Latein Equites Auratos nennet, zugeaignet, zugefellt vund ver-
gleichet, Daneben auch alle die hier die gehörige vund gebreuchige
Ritterliche diende, gnedigst gegeben vund mitgetheilt. Thun
das Erheben, Würdigen vund setzen Iue also in den Standt, Ehr
vund Würde der Ritterschafft, Gefellen, gleichen vund fügen
Iue zu der Schar gemeinschafft vund Gesellschaft Anderer zu
Ritter geschlagenen Rittermessigen Personen, Verleihen vund

geben Iue alle hier die gebreuchige Ritterliche diende, alles von
Könlicher Kayserlicher Macht, vollkommenheit, willentlich in
Erafft dis Briefs. Vund Mainen, setzen, vund wollen, das wir
fürsich der obenannt Christoff Agricola, Ritter sein, gebissen,
vund von aller maniglich, vund an allen Orten vund enden von
allen vund heden Höden vund Nieden Standes Personen, in
allen sachen vund geschäften, Christlichen vund Weltlichen dartzu
gehalten, gehet, genennet vund geschrieben werden, Dartzu auch
alle vund heilige Gnade, Ehr, Freyheit, Würde, Vortheil, Recht,
gerechtigkeit alserkommen vund gutt gewonheit haben, sich aus aller
adellicher vund Ritterlicher sachen, Handlungen, Freyheiten, Gesell-
schafft, vund gemeinschafft ruhiglich gebrauchen solle, Inmassen alle
Anderer Unsere vund des Heiligen Reichs, auch Unserer Erblichen König:
reich Fürstenthumb vund Lande Rittermessige Personen, dy sehen gleich von
Uns selbst mit dem Schwert, vund denen hier die gewonlichen Ceremonien
zu Ritter geschlagen, oder sonst in anderweg zu Ritter gemacht, solches
alles haben, sich dessen freyen gebrauchen vund gemessen, von Recht oder
gewonheit, von aller maniglich vund hindert. Vnd gepieten darauff allen
vund heden Fürstlichen, Fürsten, Christlichen vund Weltlichen, Prelaten
Grafen, Freyen, Herren, Ritters, Ritters, Landmarschaleken, Landtschäp-
leuten, Landvogten, Hauptleuten, Vindomben, Vogten, Pflegern,
Verwehern, Ampelreuten, Landtrichtern, Schultheissen, Bürger:

John Goniwe
Gwaladiff
H.E.

*Imperiale Mandatum Sac. Cas. :
Majestatis proprium*

[Faint, mostly illegible handwritten text in a cursive script, likely from the 17th or 18th century. The text is arranged in several lines across the upper half of the page.]

[A large, prominent handwritten signature or name in cursive script, possibly reading 'John Smith' or similar.]

[Faint handwritten text at the bottom of the left page, including what appears to be a date '1670' and a signature.]

[A large, faint rectangular area on the right page, possibly a watermark or a very light ink drawing, which is mostly illegible.]

